Wächterinnen in der Highschool!

Von Raven-L-Alissa

Kapitel 14: Ein bisschen Glück

Kapitel 14: Ein bisschen Glück

„Scheiße! Was machen wir denn jetzt?“, fragte Sakura niedergeschlagen. Die vier Elementwächterinnen saßen im Warteraum eines Tierarztes. Eher gesagt ihrer Tierärztin des Vertrauens. Diese behandelte momentan Lynx und ihre Wesen. Ihre Mitbewohner waren zurück geblieben. Sie begutachteten den Schaden und sahen nach ob noch irgendetwas zu retten war.
„Ich weiß auch nicht. Wo sollen wir denn jetzt schlafen? Das einzige was wir noch haben sind unsere Klamotten und zufälliger Weise die Kreditkarten, wo kaum mehr was drauf ist.“, antwortete Ino. Sie war so niedergeschlagen, dass sie eine Topfblume eingehen lies. Sie warteten nun schon zwei Stunden in der Tierarztpraxis. Gleich nachdem sie die Tiere in ihrem zerstörten Haus gefunden hatten, wollten sie zwar mit ihren Autos los fahren. Dummerweise waren diese auch zerstört. Also rannten sie, so schnell wie sie konnten, zur Praxis. Sie hätten ihre Kräfte einsetzten können um schneller da zu sein, aber sie waren zu aufgelöst um daran zu denken. Nun saßen sie aber hier und dachten darüber nach, was sie jetzt tun könnten. Die Tussis hatten eine Menge Schaden angerichtet. „Hm wie sollen wir eigentlich erklären wie und warum das Haus nicht mehr steht?“, fragte Hinata. „Wir sind von der Schule heim gekommen und dann war das auf einmal so. Wir wissen nicht wer das war und wieso das Haus zerstört wurde.“, meinte Tenten. Die anderen drei nickten zustimmend. Nun kam ihre Tierärztin des Vertrauens in das Wartezimmer. Fragend sahen die Vier sie an. Sie sah nicht so aus als hätte sie schlechte Neuigkeiten. Man konnte sich aber auch Irren. „Also ich habe Gute aber auch Schlechte Neuigkeiten.“, sagte sie und warf sich ihre schwarzen Haare nach hinten. Sie kannte die Vier Mädels und wusste daher auch, dass sie lieber die Schlechte Nachricht zuerst hören wollten. Manche Menschen in ihrer Praxis, wollten lieber erst die Gute hören. Wieso auch immer. „Guckt nicht so besorgt. So schlimm sind die schlechten Neuigkeiten auch wieder nicht. Also eurer Katze geht es nicht so gut. Vor allem weil Lynx vor ein paar Tagen eh schon da war. Lynx hat ein gebrochenes Bein, kann also schlecht laufen, und hat eine leichte Gehirnerschütterung. Vorerst behalten wir eure Katze hier. Für Cin und Venus kann ich nichts zu. Ich bin Tierärztin, keine Planzenexpertin. Aber ich denke Cin geht’s bald wieder besser. So schlimm ist sie gar nicht verletzt. Sie besteht ja fast nur aus Wolken. Kaori hat sich den linken Flügel gebrochen und ein paar Schrammen. Ihr könnt sie wieder mit nach Hause nehmen. Goldie geht’s wieder bestens, nachdem sie wieder in ihren Goldfischglas war. Für Venus kann ich leider nichts tun.“ Sie endete mit ihrer Berichterstattung. Die Mädels seufzten erleichtert auf, außer Ino. Diese hatte aber

schon eine Idee, wie sie ihre Venuspflanze wieder hinkriegte. „Na dann ist das wenigstens halbwegs gut ausgegangen. Danke nochmals. Wir gehen dann jetzt. Wann sollen wir Lynx wieder abholen?“, sprach Sakura. Die Tierärztin, namens Sarah, gab ihr die Information und holte Kaori, Cin, Venus und Goldie, übergab diese und verabschiedete sich dann. Zahlen brauchten sie nicht, weil Sarah immer beteuerte, es wäre ihr eine Ehre, solche Ehrenstammkundinnen zu haben. Die Wächterinnen verabschiedeten sich ebenfalls und gingen nach Hause. Dort wartete jede Menge arbeit auf sie. Wie sie ihr Haus wieder aufbauen sollten wussten sie allerdings nicht. Auch nicht wo sie jetzt wohnen sollten.

Die Jungs räumten den Schutt des zerstörten Hauses beiseite und suchten nach Sachen die eventuell noch heil waren. Naruto fand als erstes etwas. Etwas von dem man vermutet hätte es wäre in tausend Teile zerbrochen. „Ich hab meine antike Ramenschüssel wieder! Juhu! Wenigstens ist die nicht kaputt gegangen, wie alle anderen.“, freute er sich und hielt seine Schüssel wie eine Trophäe. „Wie kann das Teil nur heil sein? Ich meine die Schüssel ist uralt. Sie müsste hundertprozentig kaputt sein. Selbst die Aquarienbecken sind alle Schrott. Physikalisch ist das unmöglich.“, sagte Shikamaru kopfschüttelnd. Die andern beiden sagten nichts dazu und arbeiteten weiter. Dass sie morgen eigentlich noch Schule hatten vergaßen sie einfach. So auch die Hausaufgaben dafür. Auch das sie eine Probe schreiben sollten. So suchten sie weiter und räumten alles ein wenig zur Seite und suchten nach heilen Sachen. Dass sie dabei beobachtet wurden, bemerkten sie nicht.
Nach einer Weile gaben sie es auf. Sie fanden zwar noch einige Dinge, wie ein Plüschtier, das zwar recht dreckig war aber ansonsten heil, Shikamarus Kissen und eine Pfanne. Genauer gesagt eine Eisengusspfanne. Diese Dinge legten sie neben ihr Schulzeug. „Hm toll. Und wo sollen wir jetzt schlafen? Betten haben wir keine mehr.“, meinte Shikamaru, als es langsam dunkel wurde. „Wo bleiben eigentlich die Mädels? Hoffentlich geht’s Goldie gut und den anderen auch. Ich hab Hunger.“, sagte Naruto und sein Magen knurrte fürchterlich. Sie warteten und überlegten währenddessen was sie jetzt tun sollten.
Die Person die sie beobachtete, die auf einem nahe gelegenen Baum saß, huschte nun in die Büsche. Keiner bemerkte dies.
Nun kamen auch die Wächterinnen wieder zurück. Nicht nur das sie ihre Wesen dabei hatten, sie hatten auch ein paar Tüten dabei. Diese waren gefüllt mit Lebensmitteln. „Hey Jungs. Habt ihr Hunger?“, fragte Ino auch gleich. Diese nickten eifrig und stürzten sich auf die Tüten.

Nachdem alle gegessen hatten, saßen sie nun im auf einem Fleckchen Gras, der einzige freie Platz auf ihrem Grundstück. Alles andere war vernichtet. Nur die Grundmauern standen noch, diese aber auch nur noch Teilweise. Ihnen wurde jetzt das Gesamte Ausmaß bewusst. Sie hatten kein Haus mehr, keinen Schlafplatz, keine Autos mehr und Lynx war verletzt. Kiyoko erschien irgendwie auch nicht mehr. Obwohl es wieder Zeit wäre einen Auftrag zu erledigen. Es wurde Nacht und der Mond stieg langsam auf. „Nun gut, was machen wir jetzt? Uns bleibt wahrscheinlich nichts anderes übrig als unter freiem Himmel zu schlafen. Morgen ist wieder Schule …ach du Scheiße!“, sagte Tenten und ihr fiel der Test wieder ein. „Was hast du denn?“, fragte Neji sie. Die Angesprochene wühlte aber in ihrer Schultasche rum. Bis sie die gesuchten Blätter fand. „Wir schreiben doch morgen einen Test. Schon vergessen? Ich hab keine Lust schlecht ab zu schneiden.“, antwortete sie leicht gestresst. Die

anderen wurden blass. Naruto der einen Schokoriegel aß, verschluckte sich und musste husten. Hinata haute ihm auf den Rücken. Und das nicht gerade zögerlich. Der Blonde kotze seinen Riegel wieder aus. „Oh mein Ramengott! Wieso immer wir? Über was schreiben wir den überhaupt?“, fragte er dann. „Mathe.“, antwortete ihm Sasuke knapp. Naruto wurde leichenblass. Ausgerechnet sein Hassfach. Auch er schnappte sich seine Unterlagen und fing an zu lernen. Ob es ihm allerdings etwas nütze war eine andere Frage.
So lernten sie tief in die Nach hinein. Wurden von jemanden beobachtet, ohne es zu merken und schliefen erst sehr spät ein. Mitten auf einem Fleckchen Gras. Das einzige gute war das es nicht regnete, sondern eine lauwarme Nacht war.

Früh morgens wurden sie von Kaori geweckt. Sie lief unruhig zwischen ihnen und machte ihnen Feuer unterm Hintern. Das weckte sie alle. Sakura aber nur leicht. „Man seht ihr alle Scheiße aus.“, sagte Ino und gähnte. „Danke, kann ich nur zurückgeben.“, meinte Sakura grimmig. „Na dann sollten wir uns mal beeilen uns zu Recht zu machen. Soviel Zeit haben wir auch nicht mehr.“, sagte Neji und strich seine Klamotten glatt. Andere Klamotten hatten sie momentan nicht vorhanden. Inos Bann hatte sich noch nicht aufgelöst. Also kamen sie nicht an ihre neuen Sachen rann.
Hinata zog Wasser aus der Umgebung. Aber nur soviel das die Pflanzen auch weiter leben konnten. Dieses benutzen sie dann um sich notdürftig zu waschen. Als sie damit fertig waren, machten sie sich auf den Weg zur Schule.
Die Person, von der sie die ganze Zeit beobachtet wurden, folgte ihnen.

Als die Acht in ihrem Klassenzimmer ankamen, war ihr Lehrer noch nicht in Sicht. Dafür aber die Vier dämlichsten Mädels der Welt. Ami schmiss sich sogleich in Nejis Arme. Dieser versuchte sich, vergeblich, zu wehren. Tenten, die ein bisschen eifersüchtig war, ließ eine scharfe Brise vom offenen Fenster herein wehen. Diese war für Amis Frisur etwas zu heftig. Ihr Haarspray war doch nicht so zuverlässig wie sie dachte. Sie kreischte auf, ließ Neji los und versuchte ihr Vogelnest zu richten. Mit wenig Erfolg. Die Jungs ignorierten sie und setzten sich auf ihre Plätze. Die Mädels hingegen nahmen Tenten kurz beiseite. „Guter Schachzug von dir! Aber mach das nicht zu oft, sonst fliegen wir wirklich früher oder später auf. Und denk dran Vier haben es schon geschafft.“, sagte Ino zu ihr leicht tadelnd. „Ja ist gut. Das war doch eh nur ne leichte Brise. Kommt setzen wir uns.“, meinte Tenten und setze sich in Bewegung. So setzten sie sich auch. Kurze Zeit später kam Kakashi ins Zimmer.
„So ich denke 15 Minuten langen für diesen Mathe Test.“, sagte er an und teile die Tests aus. Als sie die Aufgaben sahen, mussten einige schlucken. Wie sollte man 5, sehr schwere Aufgaben in nur 15 Minuten schaffen? Gut, sie hatten 3 Minuten um eine einzige Aufgabe zu lösen. Wäre nur nicht das Problem das diese sehr lang und kompliziert waren.
So machten sie sich an die Aufgaben rann, in der Hoffung das es doch nicht so schwer war wie es aussah. Kakashi derweil saß wieder hinter seinem Pult und las. Schaute aber ab und an auf und beobachtete die Klasse.

Nach 5 Minuten war Naruto am verzweifeln. Er hatte bis jetzt eine Aufgabe gelöst. Ob diese richtig war, wusste er allerdings nicht. Von den andern Aufgaben wurde ihm schlecht. Wie sollte er diese bloß lesen? Er verstand rein gar nichts davon. Ungeduldig und höchst Konzentriert tippte er mit dem Bleistift auf das Blatt. Es vergingen wieder einige Minuten und die Zeit wurde langsam knapp. Plötzlich tippte Hinata ihn an. Sie

wollte ihm helfen, aber er schüttelte bloß den Kopf. Er wollte eben nicht abschauen. Das war irgendwie betrug, fand er. Hinata kritzelte etwas auf ihr Blatt, so damit es Naruto lesen konnte. Naruto las die Zeilen, grinste dann vergnügt und schrieb dann doch von ihr ab. Schnell kritzelte er die Lösungswege und Ergebnisse auf sein Blatt. Kakashi merkte davon allerdings nicht viel. So vergingen die 15 Minuten auch und sie mussten die Tests abgeben.
„Nun gut. Ich hoffe mal dass es gute Noten werden. Was ich allerdings nicht glaube.“, flüsterte Kakashi den letzen Teil. Denn eigentlich waren diese Aufgaben nicht für euch bestimmt, fügte er gedanklich hinzu. So verstaute er die Tests in seiner Tasche und räumte sein restliches Zeugs zusammen. Die nächste Stunde hatte er ja nicht bei seiner Klasse. Zeit bis zum Gong blieb allerdings noch. Daher nahm er wieder ein Paar Tests hervor und fing an diese zu korrigieren. Seiner Klasse gab er Stillarbeit.
Als er Hinatas Test korrigierte fiel ihm etwas auf. Ein kleiner Satz stand in der oberen rechten Ecke. „Abschreiben ist Teamarbeit, kein Schummeln.“, murmelte Kakashi. Interessant dachte er und blickte auf Hinata und Naruto. Er sah sich nun seinen Test an und stellte fest dass die Antworten mit denen von Hinata fast übereinstimmten. Plötzlich klingelte es. Schnell räumte er seine Sachen zusammen sagte: „Bis zur nächsten Stunde.“, und ging. Der eine Satz beschäftige ihn noch eine ganze Weile.

Seine Klasse hatte nun die Ehre Kunst auszuüben. „Ihr könnt malen, zeichnen was immer ihr wollt. Ich habe noch zu tun.“, sagte Kurenai, die sie unterrichtete. Erfreut darüber fingen sie an ihr Künstlerisches Wesen zu entfalten. Nun ja einige. Überwiegend wurde nicht gezeichnet sondern geredet. So laberten auch die Wächterinnen mit ihren Mitbewohnern. „Wie ist es bei euch so gelaufen?“, fragte Ino sofort. Sie sprachen über den Mathe Test. Wirklich einfach war er ja nun nicht gewesen. „Ach ich fand ihn gar nicht so schlimm. Ist sogar ganz gut gelaufen.“, meinte Hinata. Naruto nickte eifrig. „Na ja ihr habt das meiste ja durch eure Fähigkeiten gewusst.“, sagte Shikamaru: „Manchmal wünschte ich, ich könnt das auch. Wäre nicht so anstrengend.“, fügte er noch gähnend hinzu. „Na ja ganz stimmt das auch wieder nicht. Wir müssen schon lernen, aber die Hilfe von den Elementen ist schon schön. Und du, du schaffst doch sicher ne gute Note.“, meinte Sakura. Er nickte nur und legte sich schlafen. Ungeachtet dessen das er eigentlich etwas Zeichnen oder malen sollte. Die Restlichen unterhielten sich noch weiter und überlegten unter anderen was sie wegen ihrem Haus unternehmen sollten. Einfallen tat ihnen aber nichts. Außer die schlaue Idee von Naruto in zelten zu wohnen. „Haben wir welche? Nein!“, verwarf Tenten diese Idee. Geknickt fing Naruto jetzt doch an zu Malen. Was er malte sahen die anderen nicht. „Hey meine bezaubernde Kirschblüte!“, rief plötzlich jemand und hielt ein Bild von Sakura in die Höhe. Diese reagierte sofort und begutachtete das Bild ungläubig. „Lee kann recht ordentlich malen.“, bemerkte Neji. Auf dem Bild saßen Sakura und Lee lachend auf einer Schaukel. Dabei sahen sie sich tief in die Augen. Im Hintergrund war ein rosa Wald in dem ein Einhorn graste. Ein Regenbogen war ebenfalls auf dem Bild. Sakura saß mit offenem Mund da. Sie war sichtlich entsetzt. Ihr Banknachbar erlitt gerade einen Stich der Eifersucht. „Sieht schon recht gut aus. Finde ich. Sehr glücklich sieht Sakura aber nicht aus.“, sagte Hinata und beobachtete ihre Freundin. Lee kam nun zu ihnen. Mit dem Bild und einem freudestrahlendem Lächeln. „Wie gefällt dir das Bild, meine allerliebste, teuerste und schönste aller Kirschblüten?“, fragte er fröhlich und hoffte auf eine positive Antwort. Sakura sagte aber nichts. Sie saß wie zuvor da, entsetzt über das Bild und mit offenem Mund. Ihre Freunde hingegen saßen da und begutachteten das Bild genau. Einige von ihnen sehr

genau. „Also recht ordentlich definiere ich anders. Das Einhorn da sieht mehr nach einem Nashorn aus als nach einem Pferd mit Horn. Der Regenbogen erinnert mich irgendwie eher an ein Oval. Und die Blüten von dem Baum. Was sind dass? Kreise? Und was hast du mit Sakura angestellt? Ich dachte sie hat keine blassroten Haare sondern Pinke. Deine Augen sehen auch nicht so aus. Mehr Kreisförmiger. Boah und von Sakuras Ti….“, kritisierte Ino, wurde aber von Hinata unterbrochen. Lee hatte schon Tränen in den Augen. „Na ja eigentlich muss man ihr schon recht geben. Die Strichführung ist echt miserabel.“, gab Shikamaru sein Kommentar dazu ab. „Findet es noch jemand hässlich? Na ja Hauptsache meine Geliebte findet es schön? Sakura?“, fragte Lee flehentlich. Angesprochene gab sich einen Ruck. Das Bild war ja irgendwie ihr gewidmet. Gerade als sie etwas sagen wollte platze Sally dazwischen. „Also ich finde ja sie passen ganz gut zusammen. Darum ist das Bild auch besonders schön. Kritisiert es doch nicht so. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Sakura, du sollest dich geehrt fühlen und seine Freundin werden. Das Bild ist wirklich hübsch. Du solltest es irgendwo gut sichtbar aufhängen.“, schwafelte sie daher. Wieder gelang es Sakura nicht etwas zu sagen. Auch ihren Freunden nicht. Mittlerweile schaute sich die ganze Klasse diese Szene an. „Danke du bist echt nett. Das ist wirklich eine Super Idee von dir. Sakura du stimmst dem doch zu, oder?“ Er sah sich noch flehentlicher an. Naruto fühlte Mitleid für Sakura. „Ähm…also es ist ganz nett das Bild. Aber…äh…ich lehne ab. Ich hab momentan keine Zeit für einen Freund. Äh…also Tschüss.“, sagte Sakura schlussendlich aber bestimmt. Nun war es an Lee zu erstarren. Ino kicherte hinter vorgehaltener Hand. Sally wurde wütend. Ihr Plan, eher Amys, war nicht aufgegangen. „Na gut. Okay. Aber das Bild ist nett.“, sagte Lee und kehrte auf seinen Platz zurück. Dies Taten auch die anderen.

„Gut gemacht Sakura. Wie Sally auf die dämliche Idee kommt, du und Lee passt zusammen…Ich weiß ja nicht. Hey wie findet ihr eigentlich mein Bild?“, fragte Naruto dann. Nun lag die Aufmerksamkeit auf ihm. Hinata war sichtlich gerührt von dem Bild. Sie mochte ihn dafür nur noch mehr. Tenten und Neji zogen die Augenbrauen hoch und dachten nur eins, Nicht sein Ernst, oder? Die zwei sahen sich kurz an und nickten einstimmig. Shikamaru schlief wieder und Ino achtete gar nicht auf das Bild. „Also das ist auf jeden fall tausend Mal besser als Lees.“, gestand Sasuke. Narutos Gesicht leuchtete vor Freude auf. „Wow und das von dir. Welch eine Ehre.“ Sasuke verdrehte nur die Augen. „Recht hat er.“, gab Sakura von sich. Sie verdaute immer noch das Bild von Lee und ihr. Ihr Banknachbar ebenfalls. Dieser dachte momentan das er heute bestimmt einen Alptraum haben würde. „Was für eine Farbbrillanz! Was für eine Strichführung! Was für ein Meistermerk!“, schwärmte plötzlich ein Franzose sehr begeistert. Der Franzose stand mit Kurenai in der Tür. „Aber Meister das ist doch nur ein Bild auf dem eine Schüssel Ramen abgebildet ist.“, widersprach sie. „Was reden sie denn da? Sehen sie nicht dieses Kunstwerk? Sie sind doch Kunstlehrerin oder?“, fragte er angesäuert, weil man ihn in Frage gestellt hatte. Die Zwei führten jetzt ein Streifgespräch.

„Meint ihr wirklich das soll ein Meisterwerk sein?“, fragte Naruto skeptisch. Für ihn war das einfach nur ein Bild von einer Schüssel Ramen. Er liebte Ramen einfach. Darum hatte er dieses Bild auch gemalt. Dies war aber nicht der wahre Grund. Der bestand daraus, dass ihm langweilig war und keine Lust hatte über ihre momentane Lage nachzudenken. „Wie bist du eigentlich darauf gekommen Mosaik zu malen?“, fragte Hinata neugierig. Naruto zuckte nur mit den Schultern und schaute sich sein

Bild noch mal an. Mittlerweile war das Künstlerstreitgespräch zu Ende. Kurenai rief ihre Klasse zur Ruhe und rief Naruto dazu auf nach vorne zu kommen. Mitsamt Bild. „Was die wohl vorhaben.“, murmelte Ino. „Vielleicht kriegt Naruto eine Auszeichnung oder irgendetwas in der Art.“, weissagte Shikamaru vor sich hin und schlief weiter. Fragend sah Ino ihn an. Nachdenklich sah sie sich das Geschehen an.
Kurenai sagte einige Worte über den Künstler und übergab ihm nun das Wort. „Wie gesagt bin ich ein sehr berühmter Künstler und habe ein Auge für wahre Kunst. Und diese habe ich jetzt vor mir. Dieser Junge hat ein wahres Meisterwerk geschaffen! Darum zeichne ich ihn mit dem Titel des Jahres für wahre Kunst aus. Der sollte zwar erst in einige Monaten vergeben werden aber egal. Wird er halt früher vergeben. Nun mein Junge ich kaufe dir dieses Bild ab damit des später, in ein paar Monaten, im Louvre hängen wird. Bist du damit einverstanden? Willst du auch mein Nachwuchskünstler werden?“ Sämtliche anwesenden in diesem Raum waren Baff. Selbst Kurenai. Sie wusste dass er etwas Wichtiges mit Naruto zu sprechen hatte. Aber gleich so was? Darauf war sie nicht gefasst gewesen. „Wie viel wollen sie den dafür? Was muss ich als Nachwuchskünstler eigentlich machen?“, fragte Naruto frei heraus. Der Franzose dachte kurz nach und nannte dann die Summe: „1 Millionen. Ach was sag ich 10 Millionen! Das ist mein Angebot nicht mehr und nicht weniger. Weniger auf gar keinen Fall. Als Nachwuchskünstler musst du mir so etwa jedes halbe Jahr ein Meisterwerk schicken. Wenn es gut ist bekommst du wieder ein Angebot oder mehrere für diese Bilder. Also was sagst du?“ Nun war es an Naruto nachzudenken.

„Meinst du er sagt zu?“, fragte Sakura Sasuke. „So wie ich ihn kenne, hat er eigentlich keine Geduld dazu ein Bild zu malen. Darum glaube ich wird es auch sein einziges Meisterwerk bleiben. Die 10 Millionen wird er sich schon nicht entgehen lassen denke ich. Aber das mit dem Nachwuchskünstler? Niemals.“, antwortete er gelassen. Sakura nickte darauf nur. Ino sah indes Shikamaru nachdenklich an. Dieser bemerkte davon aber nichts. Tenten und Neji tauschen wieder einen Blick, nickten einstimmig mit dem Kopf und warteten auf Narutos antwort. Hinata freute sich nur tierisch für Naruto.

Er gab jetzt seine Antwort. Nach langem Überlegen wurde dies auch Zeit. „Also gut. Können wir statt 10, 15 Millionen machen? Ja? Gut. Und Nachwuchskünstler. Tut mir Leid. Ich glaube nicht dass ich das schaffen werde. Tut mir echt Leid.“ „Das ist Schade aber wenigstens habe ich dann das Bild! Also gut einigen wir uns darauf. Hier mein Scheck. Danke für das Bild, mein junger Meisterkünstler!“, sagte der Künstler, sackte das Bild ein und war um 15 Millionen ärmer. „So und jetzt geh wieder auf deinen Platz!“, ordnete Kurenai an. Sie war schon ein bisschen sauer über Narutos Bild. Sie hätte nie gedacht dass er ein Bild von solch einem Wert malen könnte. „Gut, Naruto bekommt eine 1+. Ihr anderen, nehmt euch ein Beispiel an ihm!“, sagte sie und ging. Ihre Stunde war nun vorbei.

Die Schulglocke schrillte im ganzen Schulhaus und läutete das Ende ein. Das Ende des Schultages für heute. „Na endlich!“, gähnte Naruto und rieb sich die Augen. Er wäre in dieser Stunde fast eingeschlafen und das nur weil Orochimaru so lahm erklärte. „Da wäre ich mir nicht so sicher. Guck mal.“, kam es von Tenten. Naruto schaute in die Richtung, in die sie zeigte. Oro war direkt auf dem Weg zu ihm. „Was will der denn jetzt?“, fragte er genervt. Nun stand er auch schon vor ihm. Er blickte Naruto feindselig an. „Du bist heute eingeschlafen. Das dulde ich nicht. Hey! Was grinst du so?“, wollte er wissen. Wütend funkelte er Naruto an. Dieser versuchte sich das

Lachen zu verkneifen. Seine Freunde machten sich indes fertig und verdrückten sich zur Tür. „Ach wissen Sie, Sie könnten glatt als Afroamerikaner durch gehen. Ein Afro würde ihnen auch sehr gut stehen. Darf ich fragen wieso Sie so einen Stilwechsel durchgemacht haben?“, erklärte Naruto belustigt. Als Oro ausholte, rannte Naruto lachend davon. „Dafür wirst du sehr, sehr hart bestraft werden!“, brüllte Orochimaru vergebens. Naruto und die anderen waren schon weg. Nur Tsunade stand plötzlich im Raum. „Wieso bestrafen? Er stellt doch nur Tatsachen fest.“, sagte sie und ging wieder. Er wurde noch wütender als zuvor und Zertrümmerte die Tafel.

Lachend gingen die Acht nach ´Hause`. „Oh man. Habt ihr gesehen wie wütend der geworden ist?“, fragte Naruto. „Ja, aber dafür wirst du mächtig Ärger bekommen.“, sagte Sakura. „Ist doch egal. Ich hab immer noch meine 15 Millionen.“, grinste er. Er wedelte mit dem Scheck in der Hand rum. Langsam kamen sie ihrem Trümmerhaus schon näher. Bis sie fast da waren. „Wisst ihr was ich mich frag? Was mit den Nachbarn geschehen ist.“, meinte Hinata plötzlich. Sie wurden still und schauten sich die anderen Häuser an. Diese waren allesamt verwaist. „Das möchte ich auch gern wissen. Was machen wir jetzt eigentlich?“, wollte Sakura betrübt wissen. Naruto wedelte immer noch mit seinem Scheck. „Könntest du das mal lassen?“, sagte Neji etwas sauer. Ihm ging das Stück Papier allmählich auf die Nerven. „Hm. Na G…Hey, haltet es auf!“, schrie Naruto als sein Scheck davon geweht wurde. Panisch lief der Blonde auf die Büsche zu. „Das hat er jetzt davon.“, sagte Neji nur. Bis ihm etwas auf fiel. „Das Teil wird von irgendetwas gelenkt.“, bemerkte er. Die Wächterinnen konzentrierten sich mit einem Schlag und sahen sich um. „Vorsicht!“, rief Sakura und schubste Sasuke zur Seite. Ein großer Rabe kam auf sie zu geschossen. Unsanft landeten die Beiden auf dem Boden. Derweil wurde Shikamaru von einem Hund angegriffen. „He, wo kommt der den plötzlich her?“, sagte er und wehrte den Hund ab. Dieser ließ sich das aber nicht gefallen und griff erneut an. Bis Ino ihm zur Hilfe kam und den Hund mit ihren Ranken fesselte. Der Hund bellte wie verrückt und verstummte plötzlich. Er löste sich auf und machte einem neuen Wesen platz. „Ihhh! Was ist denn das?“, kreischte Ino und versteckte sich hinter Shikamaru. Die anderen schauten auf, diese versuchten einen Schwarm Raben zu verscheuchen. „Oh mein Gott! Ich hab doch gesagt Götterspeise lebt!“, schrie Naruto entsetzt. Er versteckte sich hinter Hinata. Diese blickte ihn verwundert an. Sie formte ein Wasserschwert und teilte das glibberige Götterspeisemonster. Doch vergebens. Es setzte sich einfach wieder zusammen. Die Raben waren mittlerweile verschwunden. Sakura versuchte ihn abzufackeln. Das Ergebnis war aber auch nicht so wie sie es sich vorgestellt hatte. Ein beißender Geruch ging von dem Schwabbel Monster aus. Sonst war es noch fast in Ordnung, an manchen Stellen war es etwas verkohlt. „Woher kommt das Vieh eigentlich?“, fragte Tenten. Alle zuckten mit den Schultern, sie wussten es nicht. Tenten zerhackstückelte es mit ihren Winden. Sakura ließ dann kurz darauf eine Feuersalve auf das Monster nieder. Hinata löschte dann die Flammen. „Ahhh! Schon wieder nichts! Ino tu auch mal was!“, rief Sakura. „Ach was denn bitte schön?“, fauchte sie und benutze Shikamaru weiterhin als Schild. Den sie eigentlich gar nicht brauchte. Shikamaru fiel dann eine glänzende Idee ein. „Leute! Esst!“, rief er, zog Ino mit sich mit und fing an das Götterspeisemonster, so wie es Naruto genannt hatte, zu verspeisen. „Das schmeckt nicht mal Schlecht. Das ist sogar echte Götterspeise.“, sagte er und stopfte Ino etwas in den Mund. Widerwillig lies sie das Geschehen. „Das schmeckt echt gut. Super Idee Shikamaru.“, lobte sie ihn und aß weiter. Shikamaru wurde rot, dies bemerke Ino nur nicht. Sie war mit essen beschäftigt. Das Monster wehrte sich natürlich. Gegessen

werden wollte es schließlich nicht. Nur dass es nicht weit kam, denn nun machten sich auch die anderen daran zu Essen. Außer Naruto. Er mochte das Zeug einfach nicht. Wenn es aus Ramen bestehen würde, würde es schon längst weg sein. So suchte er lieber seinen Scheck weiter.

Die Person die sie alle Beobachtete wurde wütend. Ihr neues selbst kreiertes Monster wurde gefressen! Nun ja eigentlich war es nur ein sehr schwaches Monster, dennoch konnte man es nicht so leicht töten. Es taugte als eine Art Wächter. Die Person benutzte es als Prüfer. Dass es starb störte sie nicht so sehr. Hatte sie es nur aus Lebensmitteln und ein wenig Zauberei hergestellt. „Okay. Prüfung bestanden. Jetzt sollte ich mich mal Zeigen.“, flüsterte die Person und sprang von dem Baum. Nur blöd das sie nicht sah das jemand unter ihr Stand.

„Da ist er Ja.“, freute sich Naruto, hob sein Scheck auf und erlitt unsägliche Schmerzen. Er wurde zu Boden gedrückt und landete im Dreck. Irgendetwas saß auf seinem schmerzenden Rücken. „Könntest du von mir runter gehen?“, fragte er stinksauer und schaute auf. Seine Augen weiteten sich, als er die Person sah die auf ihm drauf hockte. „Wow wer oder was bist du?“, fragte er verwundert und vergaß seine Schmerzen. Die Person die auf ihm drauf saß, war ein Mädchen, ungefähr in seinem Alter schätzte er. Sie hatte Nachtschwarze Haare, die ihr bis über die Schultern fielen. Ihre Augen glänzten Purpurn als sie ihren Blick auf ihn richtete. „Du musst Naruto sein, oder?“, fragte sie und stand schließlich auf. Der Angesprochene nickte träge und erhob sich ebenfalls. Er rieb sich den Schmerzenden Rücken und musterte sie. Angefangen von den Füßen. Sie trug schwarze Samtstiefel die ihr bis kurz über den Knöchel gingen. Einen Schwarzen, ausgefransten Rock, ein lilanes, eng anliegendes T-Shirt und einen schwarzen Umhang. „Du bist irgendwie seltsam. Boah ist das ein Hexenhut?“, fragte er dann begeistert. Sie setzte sich ihn gerade auf. „Leider Ja. Ich kann das Ding nicht leiden. Eigentlich kann es keiner von unserer Art leiden. Aber wir müssen das in unserer Ausbildung tragen. Ich hasse dieses Teil, es ist so auffällig.“, erklärte sie. Naruto sah sich den Hut noch einmal an. So grässlich konnte das Ding ja gar nicht sein, fand er. „Kann ich mal aufsetzen?“, fragte er deswegen. Das Mädchen nickte und gab ihm ihren Hut. Er setzte ihn auf. „Was hast du den dagegen? Oh Scheiße! Das Ding ist ja derbst unbequem und so schwer. Runter damit!“ Schnell gab er ihr den Hut wieder. „Sag mal wie heißt du eigentlich? Wo kommst du überhaupt her? Und, die allerwichtigste Frage, bist du ´ne Hexe?“, fiel Naruto wieder ein, was er fragen wollte. Die beiden standen zwischen den Bäumen und den Gebüsch. Die anderen hatten sie momentan vergessen. Diese quälten sich ja nur mit Götterspeise rum. „Also ich heiße Alice. Hm wo ich herkomme? Von dem Baum da. Ja bin ich. Sag das aber keinem sonst bist du tot.“, antwortete sie ernst. „Äh Okay. Was machst du eigentlich hier und woher kennst du meinen Namen?“, fragte er wieder.
Alice gingen die Fragen so langsam auf die Nerven. Sie fand aber, er hatte schon das Recht mehr zu erfahren. Nur das es nicht nur ihn betraf. Da fielen ihr wieder die anderen ein. Ob sie immer noch aßen? Wahrscheinlich. Ihr Monster tat ihr irgendwie immer noch nicht leid. Ihr kam der Gedanke selbst ein Stück von ihm zu Essen. „Sag ich dir gleich. Das betrifft auch deine Freunde. Komm gehen wir.“, sagte sie und lief los. Naruto folgte ihr. Er vertraute ihr gleich, obwohl das nicht gerade ungefährlich war.

„Wäh ich kann nicht mehr.“, meinte Ino und rieb sich ihren Bauch. So gut das Teil auch schmeckte, was ja schon ziemlich skurril war, sie konnte einfach nicht mehr. Die

anderen anscheinend auch nicht mehr. Aber es war immer noch ein kleines Stück von dem Monster übrig. Dieses versuchte abzuhauen, was es allerdings nicht konnte, weil Sasuke es festhielt. „Also wir brauchen kein Mittagessen mehr.“, stellte Tenten fest. Die anderen nickten stumm. Doch was taten sie jetzt? Ihr Haus baute sich nicht von alleine auf und ihr Geld wurde knapp. „Wo ist eigentlich Naruto?“, fragte Hinata besorgt. Sie sah sich um und entdeckte ihn schließlich. Mit einer anderen Frau. Grimmig stand sie auf und verfluchte sie in Gedanken. Bis sie merkte was sie eigentlich tat. Ich bin nicht eifersüchtig, sagte sie sich und beruhigte sich allmählich wieder. Die beiden kamen auf die Gruppe zu, die mitten auf der Straße stand, saßen, lagen. „Guckt mal wen ich gefunden habe! Eine echte Hexe!“, rief Naruto begeistert aus. Sofort wurden die Wächterinnen hellhörig. Ebenso die Jungs. Alice sah schon nicht schlecht aus. „Hi ich bin Alice. Ich weiß wer ihr seid. Woher? Ganz einfach, ich habe euch in den letzten Tagen beobachtet und bin zu dem Schluss gekommen ihr braucht meine Hilfe.“, erzählte sie. „Und das sollen wir dir glauben?“, fragte Sakura skeptisch. Ja, sie hatten eine Hexe als Freundin, diese Freundschaft mussten sie sich aber auch erst erkämpfen. Und momentan wussten sie nicht wirklich ob sie ihr trauen konnten. „Ja. Ich kenne auch Kiyoko und weiß wer euer Haus zerstört hat und das Naruto 15 Millonen bei sich hat. Außerdem weis ich das ihr.“, dabei zeigte sie auf die Jungs: „Probleme mit euren Eltern habt und sich gerade gegenseitig bekriegen und das alles durch Narutos Onkel. Glaubt ihr mir jetzt?“, fragte sie gelassen. Die Angesprochenen dachten über alles nach und nickten dann an schließlich. Naruto vertraute ihr schließlich auch und sie hatte bis jetzt nichts Böses getan. Oder? „Hast du uns das Teil auf den Hals gehetzt?“, fragte Sasuke und hielt das Götterspeisemonster in die Höhe. „Ja. Aber das war nur um euch zu testen. Ob ihr auch auf die Idee kommt das Monster hier zu essen. Ist bis jetzt keiner. Also herzlichen Glückwunsch. Krieg ich den Rest?“, fragte sie dann. Sofort schmiss Sasuke ihr den Rest entgegen. Sie fing ihn und aß es auf. „Also für was brauchen wir jetzt eigentlich deine Hilfe?“, fragte Ino und schaute ihre Fingernägel an. Der Nagelack splitterte schon wieder! „In vielen Sachen denke ich. Also zuerst einmal braucht ihr wieder eine Wohnung. Das heißt ihr könnt bei mir wohnen. Mein Heim ist recht groß denke ich. Die Straße hier ist sowieso viel zu Unsicher. Ein Wunder das ihr noch nicht angegriffen worden seid. Die die euer Haus zerstört haben, haben hier einige Dämonen und anderes Gesindel hier postiert. Hier ist es definitiv nicht sicher. Auch kann ich euch helfen im Kampf gegen Kiyokos Schwester, deren Namen mir entfallen ist. Obwohl ich sie schon sehr hasse. Genaueres kann ich euch ja bei mir daheim erklären. Kommt ihr mit?“, antwortete Alice, die Hexe. Die Acht überlegten es sich und stimmten zu. Bevor sie aber aufbrechen konnten wurden sie umzingelt. „Na toll.“, gab Alice nur von sich.

Sie waren von einer ganzen Horde Dämonen umgeben. Na ja was heißt Dämonen, der größte Teil bestand aus seltsam aussehenden Monstern. „Wo kommen die auf einmal her?“, fragte Tenten verwirrt. „Ich hab doch gerade gesagt, hier wimmelt es nur von Dämonen und Monstern. Wieso sie erst jetzt angreifen weiß ich nicht. Auf jeden fall müssen wir hier weg. Also auf in die Prügelei!“, rief Alice aus, zückte ihren Stab und schmiss sich ins Getümmel. Die anderen sahen sie nur ungläubig an, wie sie einen nach dem anderen halb tot drosch. Doch allein hatte die Hexe nicht gerade große Chancen auf Erfolg. Also mischten sich die anderen auch mit ein. Auch wenn die Jungs nicht so viele fertig machen konnten wie die Wächterinnen und Alice.

Die Hexe, die sich als erstes in den Kampf stürzte, schoss mit ihren Stab einige

Plasmastrahlen in die Richtung der Monster. So erledigte sie ein paar in den hinteren Reihen. Gerade als ihr ein Dämon zu Nahe kam, wurde dieser von einem Feuerstrahl gegrillt. Dankbar sah Alice Sakura an. Diese grillte weiter ihr Grillgut und teilte ein paar feurige Tritte aus. Alice zauberte sich ihr Schwert daher und fing eine Metzelei mit einigen Dämonen an die auch Schwerter hatten. Funken sprühten als Stahl auf Stahl traf und eines der beiden Schwerter brach. „Ihr habt nicht gerade stabile Teile.“, gab Alice spöttisch von sich. Der Dämon wirkte beleidigt, schmiss das Schwert weg und lebte danach nur noch Sekunden. Alice hatte in gnadenlos in zwei geteilt. Den anderen Dämonen kratze dies nur wenig und griffen erneut an. Auch sie lebten nicht mehr lange.
Derweil grillte Sakura immer noch. Tenten verstümmelte mit ihren Winden ihre Gegner. Diese waren nicht sehr erfreut darüber zum Krüppel degradiert worden zu sein. Lange konnten sie sich aber nicht darüber ärgern. Tenten ließ momentan einen winzig kleinen Orkan erstehen und fegte ihre Gegner weg. Dabei hätte sie fast Neji erwischt, der irgendein komisch aussehendes Monster zusammenschlug. „´Tschuldigung.“, murmelte sie und richtete ihre Aufmerksamkeit wieder auf die Monster. So kämpfte sie weiter, während Hinata etliche ihrer Gegner ertränkte. Und ertrinken war kein Angenehmer tot. Die Monster fielen aber nicht länger auf ihren Wasserblasen trink rein, den sie anwendete. Sie wichen den Blasen aus und attackierten die Wasserwächterinnen mit ihren Waffen oder Händen. Dabei streiften einige Hände ihren Hintern und ihre Oberweite. Dies gefiel Hinata gar nicht, also schaffte sie sich aus ihren Wasserblasen eine Einzige und schloss damit, sich, die kein Problem damit hatte, und einen Haufen ihre Feinde mit ein. Diese Blase hielt sie einige Minuten, bis sie sicher war dass sie alle ertränkt hatte. Dann ließ sie das Wasser fallen und sah sich um. Naruto schickte einen Dämon, mit einem Roundhouskick, in Sakuras Feuerstrahl. Woher kann der denn das? , fragte Hinata sich in Gedanken. Ihr Blick schweifte weiter. Sie sah das Ino auf einer, sich bewegenden, Wurzel stand und so den angriffen auszuweichen. Mit einer anderen peitschte sie einigen Monstern auf den Rücken, die von Ranken festgehalten wurden. Sasuke und Neji arbeiteten inzwischen zusammen. Shikamaru, der keine Lust hatte zu kämpfen, hielt sich raus und sah zu.
So ging der Kampf langsam zu Ende und die Dämonen und Monster flüchteten. Alice belegte den letzten Flüchtling mit einem Fluch.

„Gibt’s irgendwelche Verletzte?“, fragte Hinata laut. Naruto, Ino und Alice nickten. „Na ja mich kann man nicht wirklich dazu zählen. Das ist nur ein kleiner Kratzer am Arm.“, sagte die Hexe und zuckte mit den Schultern. Verwundert sahen sie alle an. Wie ein kleiner Kratzer sah ihre Wunde nämlich nicht aus. Es sah eher ziemlich blutig aus. „Schaut mich nicht so an. So schlimm wie das aussieht ist das gar nicht. Schaut euch lieber Narutos Knöchel an. Der ist viel schlimmer zugerichtet als mein Arm.“, meinte sie ein wenig sauer. So wendeten sich alle zu Naruto. Dieser saß auf der Straße, presste seine Lippen, vor Schmerz, auf einander und sah die anderen ein wenig hilflos an. Ino hatte einen leichten Kratzer an ihrer Wange. „Also er ist auf jeden fall schlimmer verletzt als Ino. Tut das eigentlich sehr weh?“, fragte Alice und tippe auf Narutos Knöchel. Ihm kamen die Tränen. „Heißt dann wohl ja.“, murmelte sie. „Wir sollten von hier verschwinden und dann bei mir zu Haus die Verletzten versorgen. Irgendjemand dagegen?“ Alle verneinten und Sasuke hatte das Glück Naruto Huckepack zu tragen. Von allein konnte Naruto sich ja nicht fortbewegen. So machten sie sich auf den Weg zu der Hexenwohnung.

Zur gleichen Zeit in einer anderen Welt.
„Ihr habt was? Man seid ihr blöd! Das war nicht das, was ich euch aufgetragen habe! Ihr hirnlosen Idioten! Am liebsten würde ich euch zu Gemüse verarbeiten! Mein schöner Plan, dahin!“, schrie eine platinblonde Frau, die auf einem schwarzen, mit vielen Verzierungen wie ein paar scharfer Zacken, Thron saß. Sie klopfte aufgebracht mit ihren Händen auf die Armlehne und zischte irgendetwas. „Es tut uns Leid. Aber ihr habt doch gesagt wir sollen den Wächterinnen das Leben schwer machen.“, sagte Amy demütig, was ihr gar nicht gefiel. „Ja! Aber doch nicht so! Ich habe euch nicht gesagt zieht los und zerstört ihr Haus! Man, das war extrem wichtig für meinen Plan. Das nächste Mal hört ihr besser zu, ihr hirnlosen Deppen!“, rief die platinblonde Frau wieder. Sie war mehr als wütend. Ihr Plan hatte daraus bestanden, dass sie die Wächterinnen und die Jungs gegeneinander aufbrachten. Denn sie wusste etwas, was ihre sehr gestörte Schwester wie sie meinte, nicht wusste. Ein sehr entscheidendes Detail. „Nun gut. Ändern kann man das jetzt auch nicht mehr. Muss ich mir halt was Neues überlegen.“, sagte sie leicht schmollend. Plötzlich kam einer ihrer dämonischen Diener herbeigeeilt. Die Fünf anwesenden, die immer noch demütig niederknieten, was einigen von ihnen so gar nicht passte, schauten überrascht auf. Sie hatten noch nie einen anderen Diener von ihrem Boss gesehen. „Was ist jetzt schon wieder los?“, fragte die platinblonde, schwarz gekleidete Frau namens Saiko, gereizt. „Ähm…schlechte Nachrichten.“, fing er an und wusste das er dem tote geweilt war, „Die Leute die Sie in der Straße von den Wächterinnen gelassen haben sind fast alle Tot. Außerdem ist jetzt eine Hexe bei den Wächterinnen. Sie scheinen sich schon angefreundet zu haben. Und höchstwahrscheinlich wohnen sie vorübergehend bei ihr.“ Saikos Miene verfinsterte sich. Die Toten konnte sie halbwegs verkraften aber eine Hexe war gar nicht gut für sie. Obwohl vielleicht aber auch doch. Man konnte ja nie wissen. Wenigstens wussten die Wächterinnen nicht was mit Kiyoko los war. Saiko hatte dafür gesorgt das sie in ihrem dämlichen Palast festsaß. Nun fragte sich Saiko aber wie diese Hexe wohl hieß. Sie kannte schon eine Menge Hexen. Mit ein oder zwei war sie sogar befreundet. Einige konnten ihr aber schon gefährlich werden. Sie wusste nicht wieso, getan hatte sie ihnen ja nichts, so dachte sie. Vor ein paar Jahren hatte sie sich aber schon mit einer Hexe angelegt. Diese war aber noch eine Anfängerin gewesen. Der Grund dafür war sehr simpel gehalten. Diese Hexe hatte die letzten Jimmy Choos gekauft, die um 50 % runter gesetzt waren. Deswegen war Saiko so wütend, das sie die Hexe angriff. Dabei wurde der Hexes Handy zerstört. Seit dem war sie mit dieser verfeindet. Wenn es diese Hexe war, die den Wächterinnen half, war sie schon mächtig gearscht. „Wie heißt denn die Hexe, die bei ihnen ist?“, fragte sie deswegen. Der Diener, der schon gedacht hatte er stürbe bald und der irgendeinem höheren Geschöpf dankte er dürfe noch lange weiter leben, antwortete: „Ähm…sie heißt….“

****
So hoffe es hat euch gefallen =)
Hat zwar widda länger dauert aba hauptsache es is da :D
Wie findet ihr denn das Kapitel so?
Und zu Alice. Soll ich sie weiter mit mischen lassen oder nicht?

glg
eure
XxCrazy-VampirexX